

Genossenschaften

Berlin, am 06.11.2017
Dr. Johannes Blome-Drees
blome@wiso.uni-koeln.de

Universität zu Köln
Seminar für Genossenschaftswesen



Genossenschaften

1. Welche Merkmale kennzeichnen Genossenschaften?
2. Wodurch unterscheiden sich Genossenschaften von Erwerbswirtschaften?
3. Wird im Gegensatz zu profitorientierten Unternehmensansätzen anders mit sozialen und ökologischen Aspekten umgegangen, wenn ja wie?
4. Welche Erfolgsbedingungen bzw. Barrieren hemmen oder fördern eine weitere Verbreitung dieses Ansatzes, was müsste sich ändern, damit eine Verbreitung stattfindet?



Genossenschaften

1. Welche Merkmale kennzeichnen Genossenschaften?
2. Wodurch unterscheiden sich Genossenschaften von Erwerbswirtschaften?
3. Wird im Gegensatz zu profitorientierten Unternehmensansätzen anders mit sozialen und ökologischen Aspekten umgegangen, wenn ja wie?
4. Welche Erfolgsbedingungen bzw. Barrieren hemmen oder fördern eine weitere Verbreitung dieses Ansatzes, was müsste sich ändern, damit eine Verbreitung stattfindet?



Genossenschaften

- Als Kulturform sind Genossenschaften ein Archetyp menschlicher Gesellung.
- Genossenschaften sind zu allen Zeiten weltweit zu finden.
- Egalitäre Lebensform - Antithese zur Herrschaft
- Genossenschaften sind Gesellungen von Gleichbeteiligten, Gleichberechtigten und Gleichverpflichteten.
- Menschheitsgeschichte als ewiges Ringen um Herrschaft oder Genossenschaft



Genossenschaften

- **Genossenschaften sind weltweit und national stark verbreitet.**
- **Weltweit rund 800 Millionen Mitglieder und rund 1 Milliarde Mitgliedschaften in cirka 2,6 Millionen Genossenschaften**
- **Bundesweit rund 22 Millionen Mitgliedschaften in cirka 8.000 Genossenschaften**
- **Große Vielfalt und Vielgestaltigkeit von Genossenschaften**

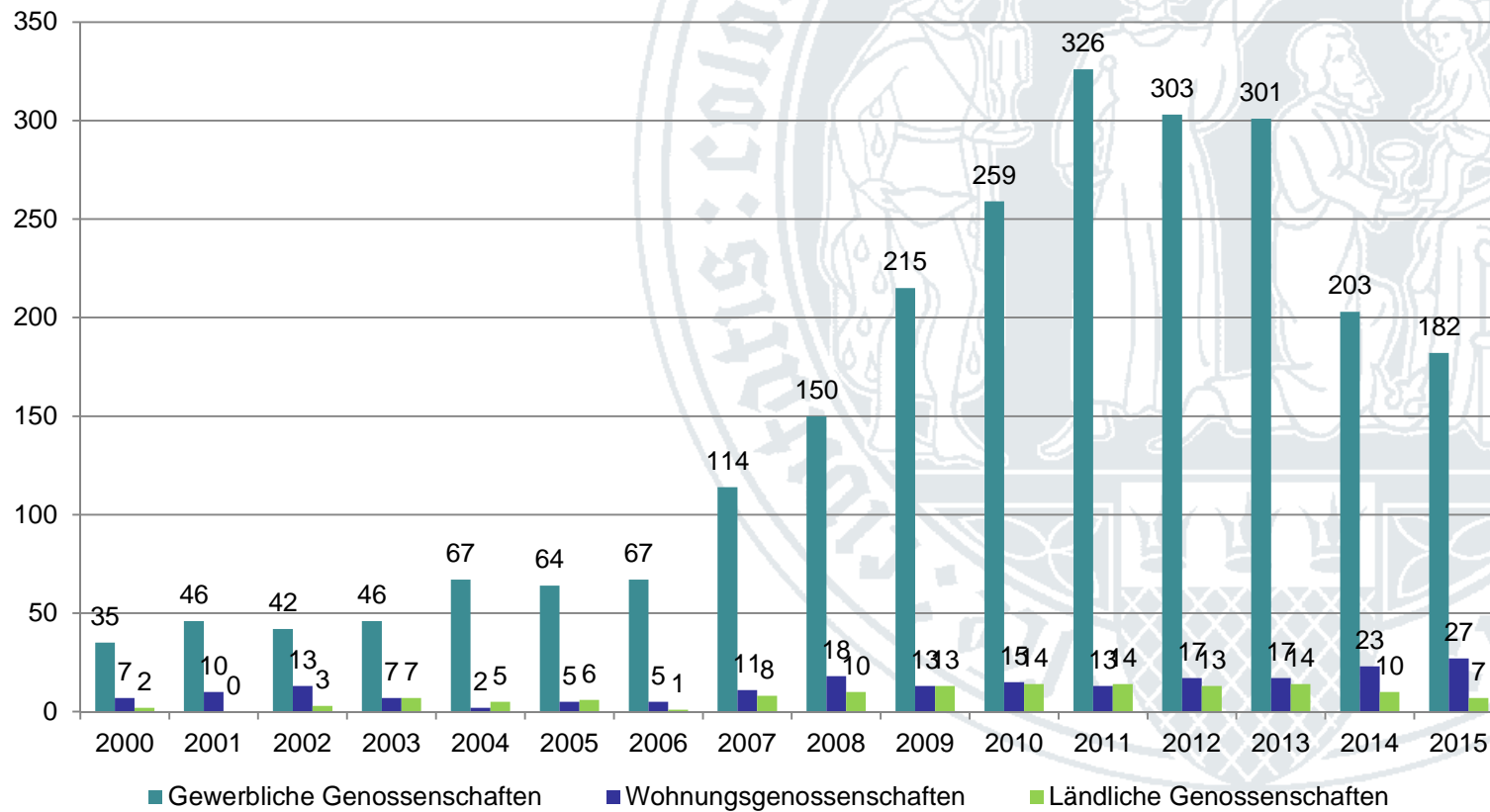


Genossenschaften

- Seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise erleben wir in Deutschland eine Renaissance der Genossenschaften, die sich in einer erhöhten Aufmerksamkeit und einem positiven Image sowie in einen Neugründungsboom niederschlägt.
- Seit dem Jahr 2000 haben sich cirka 2.500 Genossenschaften neu gegründet, was etwa einem Drittel der derzeit existierenden Genossenschaften entspricht.



Struktur der Neugründungen



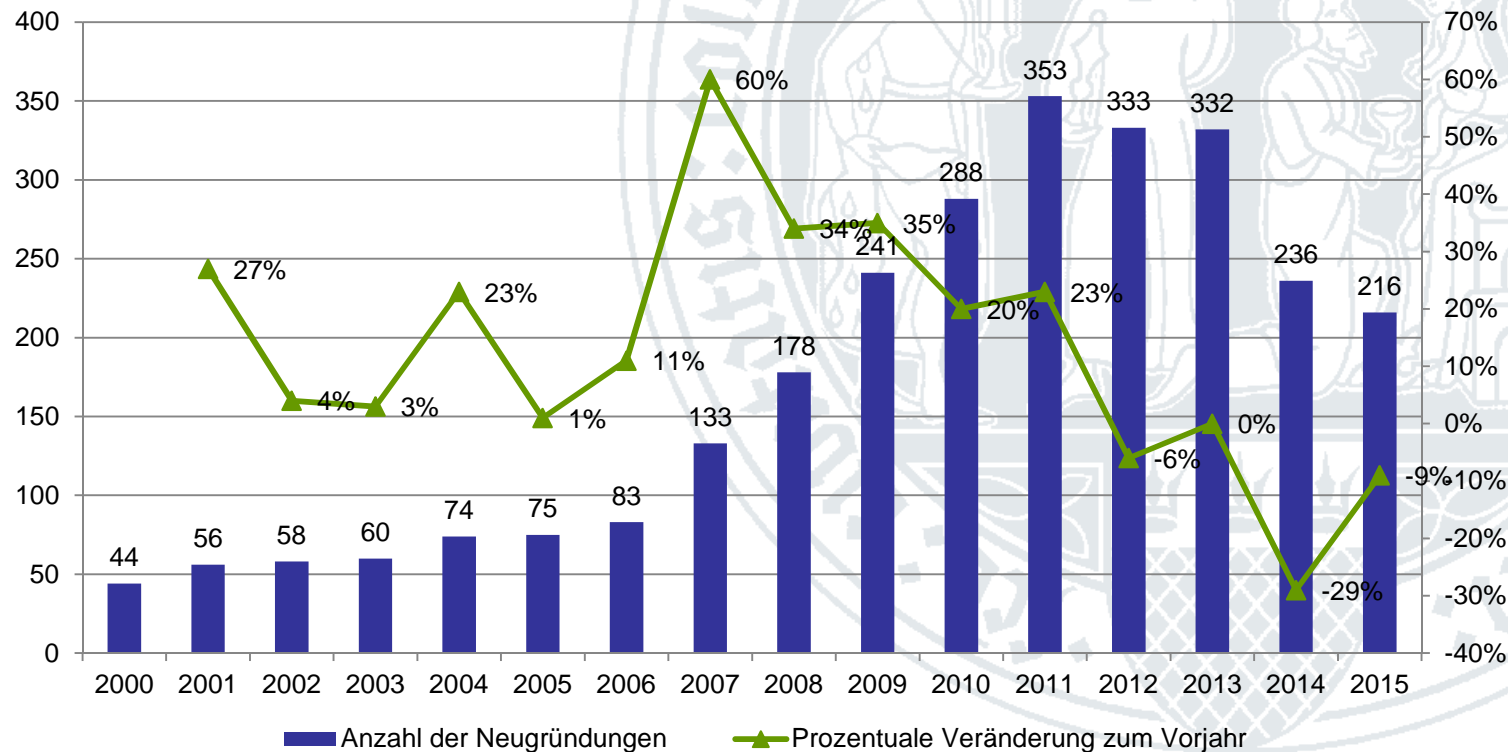
Struktur der Neugründungen

Jahr	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15
Genossenschaftsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ländliche Gen.	1	2	8	18	13	14	14	13	14	10	7
Forst- u. holzwirtschaftliche Gen.	0	2	1	2	0	5	1	1	2	0	0
Bioenergiegen.	0	0	0	3	4	4	6	1	2	0	0
Gewerbliche Gen.	20	39	114	150	215	259	326	303	301	203	182
Handwerkerger.	0	3	3	4	5	8	1	3	5	2	1
Gewerkeübergreifende Gen.	0	2	1	1	1	1	0	0	0	2	0
Energiegen.	0	5	11	32	88	132	167	170	163	78	49
Bioenergiedörfer	0	1	1	1	5	4	5	4	3	0	0
Fotovoltaikgen.	0	0	1	8	21	28	17	12	6	0	1
Gen. Windkraftanlagen	0	0	0	0	0	1	1	4	4	1	7
Gen. Nahwärmnetze	0	0	0	2	13	8	13	18	17	14	13
Handelsger.	2	6	13	10	10	16	14	18	22	17	21
Dorfläden	2	2	3	5	3	9	8	11	8	9	8
Verkehrsgen./ Nachrichten	3	1	4	1	2	3	4	1	1	3	1
Gen. im Gesundheitswesen	1	4	21	19	40	20	31	11	4	8	8
Ärztegen.	1	2	13	19	34	12	24	2	1	2	4

Struktur der Neugründungen

Sozialgen.	5	3	6	14	13	16	29	32	31	29	42
IT-Gen./Internet		2	2	7	5	4	2	3	5	4	4
Sonstige Dienstleistungen	9	14	48	53	44	56	71	65	62	52	41
Gen. Mikrofinanzfonds	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
Gen. Stadt-/Regional- marketing	2	1	2	3	2	3	3	2	2	1	1
Gen. kommunaler Dienste	0	1	5	5	3	3	5	0	5	6	4
Wassergen.	0	1	1	3	0	1	1	0	0	2	1
Gen. Schwimm-/ Hallenbäder	0	0	0	2	0	1	2	0	3	2	0
Gen. Schulen	0	0	4	0	2	1	2	0	2	2	2
Übrige gewerbliche Gen.	0	0	1	5	5	1	2	0	3	4	11
Konsumgen.	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohungsen.	5	1	11	10	13	15	13	17	17	23	27
Neugründungen insgesamt	26	43	133	179	241	288	353	333	332	236	216

Genossenschaftsneugründungen und prozentuale Veränderung zum Neujahr



Genossenschaften

- **Wichtige Unterscheidung zwischen Genossenschaft als Rechts- und Wirtschaftsform**
- **Was kennzeichnet Genossenschaften als Rechtsform?**
- **Genossenschaftliches Wirtschaften ist grundsätzlich rechtsformneutral.**
- **Zu unterscheiden sind RechtsformGenossenschaften (eG) und NichtrechtsformGenossenschaften.**



Genossenschaften

- Die **eG** ist eine **zweckgebundene Rechtsform!**
- Der besondere Zweck einer eG zielt darauf ab, mit den Mitgliedern in einen **Förderwirtschaftsverkehr** einzutreten.
- Mitglieder wollen mit Hilfe **realer/naturaler Leistungen** des Geschäftsbetriebes ihre individuelle Lage verbessern.
- Als Selbsthilfeorganisationen haben Genossenschaften immer einen **gemeinsam errichteten und betriebenen Geschäftsbetrieb**.



Genossenschaften

Hermann Schulze-Delitzsch hat den besonderen genossenschaftlichen **Förderzweck** als „**innersten Kern der Verschiedenheit**“ bezeichnet.



„Die unmittelbare Wirksamkeit der Genossenschaft ist nicht auf die Vermehrung von Kapital [...], sondern auf **Verstärkung der Hilfsmittel des Genossenschafters** gerichtet.“

Genossenschaften

- Der zuletzt 2006 novellierte **§ 1 I GenG** greift den „**innersten Kern der Verschiedenheit**“ wie folgt auf:

§ 1 Wesen der Genossenschaft

„**Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck** darauf gerichtet ist, den **Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange** durch **gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb** zu fördern (Genossenschaften), erwerben die Rechte einer **eingetragenen Genossenschaft** nach Maßgabe dieses Gesetzes.“

Bedeutende Merkmale der eG für die Rechtsformwahl

Bedeutende Merkmale der eG für die Rechtsformwahl:

- Demokratische Entscheidungsfindung
- Image der Rechtsform
- Offene Mitgliedschaft
- Haftungsbeschränkung
- Beratung und Betreuung durch den genossenschaftlichen Prüfungsverband

Genossenschaften

Was kennzeichnet Genossenschaften als Wirtschaftsform?

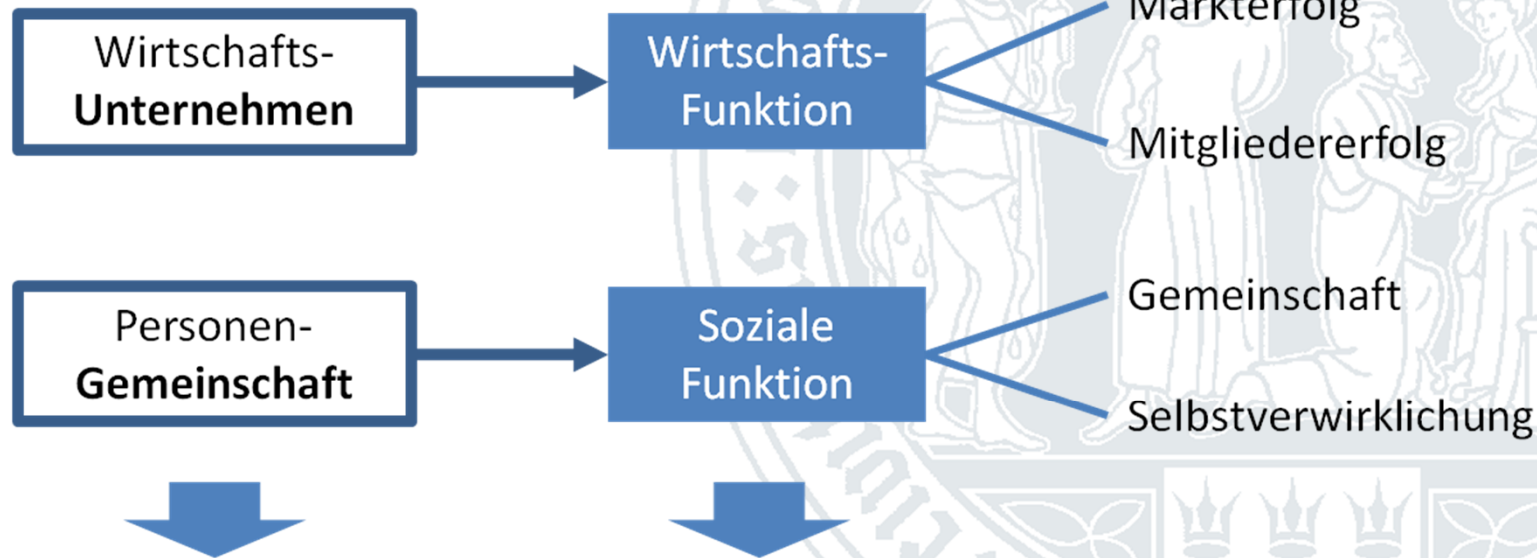
- Genossenschaften sind Selbsthilfeorganisationen mit eingerichtetem Geschäftsbetrieb
- Genossenschaften sind Vereine mit Unternehmen.
- Genossenschaften sind demokratisch verfasste Unternehmen mit förderwirtschaftlicher Zielsetzung.
- Genossenschaften sind Vorteilsgemeinschaften.

Genossenschaften

- **Jede Genossenschaft hat eine Doppelnatur.**
- **Sie ist grundsätzlich immer eine Personenvereinigung und ein Gemeinschaftsbetrieb.**
- **Der wirtschaftliche Erfolg einer Genossenschaft erwächst aus dem Gruppenleben und aus dem wirtschaftlichen Zusammenwirken.**



Genossenschaften



Integrationsleistung mit dem Ziel der
Beeinflussung / Stabilisierung / Verbesserung
der Lebenslage der Mitglieder

Genossenschaften

Bezug zur bestehenden Wirtschaftsordnung	Veränderungsumfang	
	geringerer Anspruch	hoher Anspruch
Ergänzungsfunktion	Korrektur von System-schwächen	Experiment mit neuen Zielen und Mitteln
Transformationsfunktion		Übergang zu anderem Ordnungsentwurf
		Eigener Ordnungstypus

Genossenschaften

- **Korrektur von Systemschwächen:**
- **Marktleistungen ergänzen oder korrigieren, indem neue Formen des Zusammenschlusses, also Marktgegenmacht gebildet wird.**
- **Ordnungskonformität zwischen Genossenschaftsprinzipien/Strukturmerkmalen der Genossenschaft und den konstituierenden Prinzipien der Marktwirtschaft**
- **Genossenschaften als pluralistische Elemente einer marktwirtschaftlichen Ordnung**
- **Gegengewicht gegen rein erwerbswirtschaftliches Denken**
- **Genossenschaftliche Moralökonomie strebt aber nur Macht im System, nicht über das System an!**

Genossenschaften

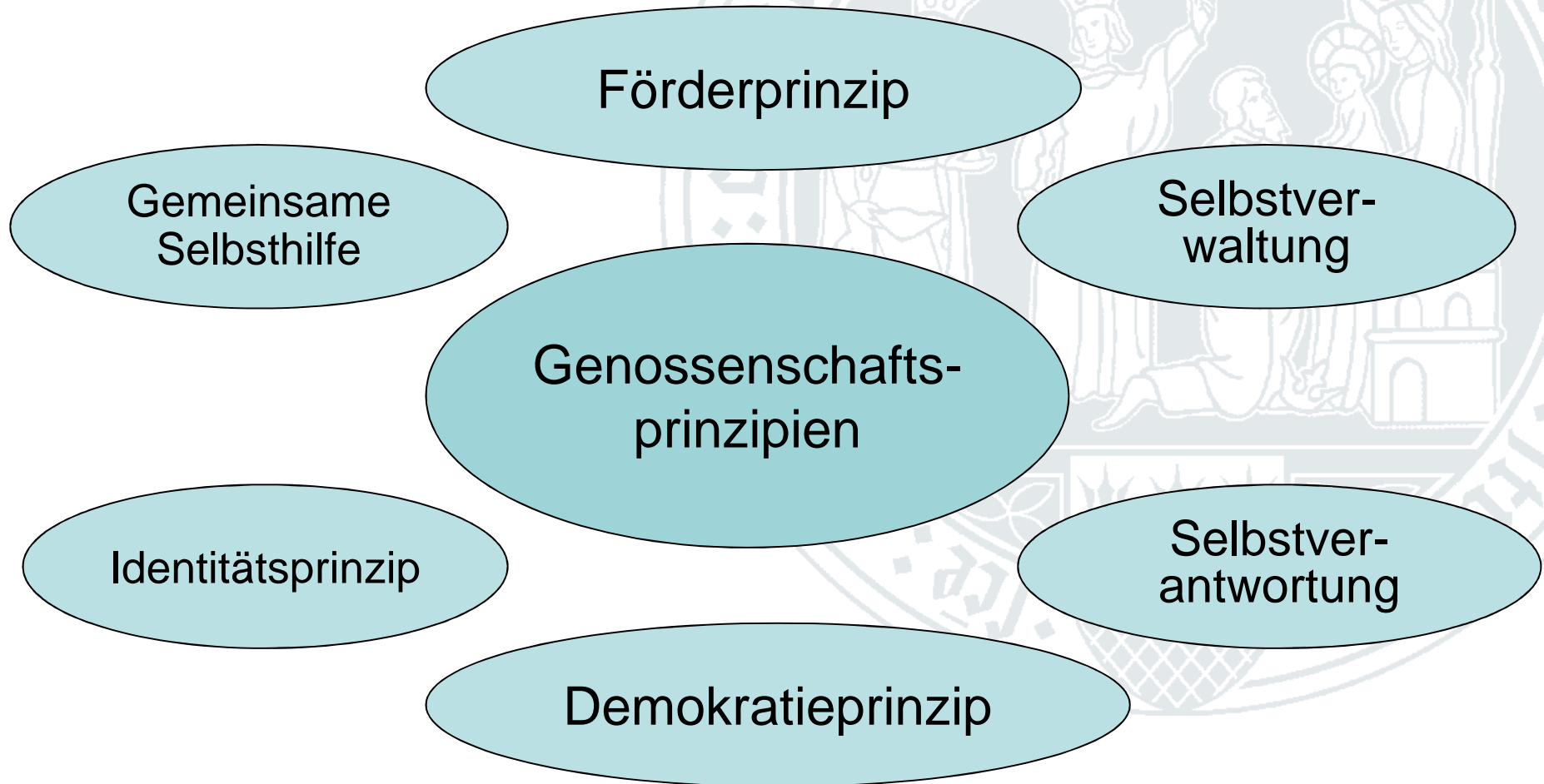
- **Experiment mit neuen Zielen und Mitteln:**
- **Genossenschaften sollen mehr als pluralistische Elemente zur Anreicherung des Marktes mit verschiedenen Unternehmenstypen sein.**
- **Genossenschaften sollen das Modell einer Moralökonomie und insofern ein Gesellschaftsmodell sein, dass das liberalistische Konkurrenz- und Marktdenken hinter sich lässt.**
- **Anthropologisch-ethische Wertkategorien wie befreite Arbeit, freiwillige Kooperation, Menschenwürde und Gemeinwohlverpflichtung**
- **Überzeugung, dass die liberalistische Gesellschaftsordnung über neue Ideale wirtschaftlicher Zusammenarbeit und Solidarität aus den Angeln zu heben ist.**



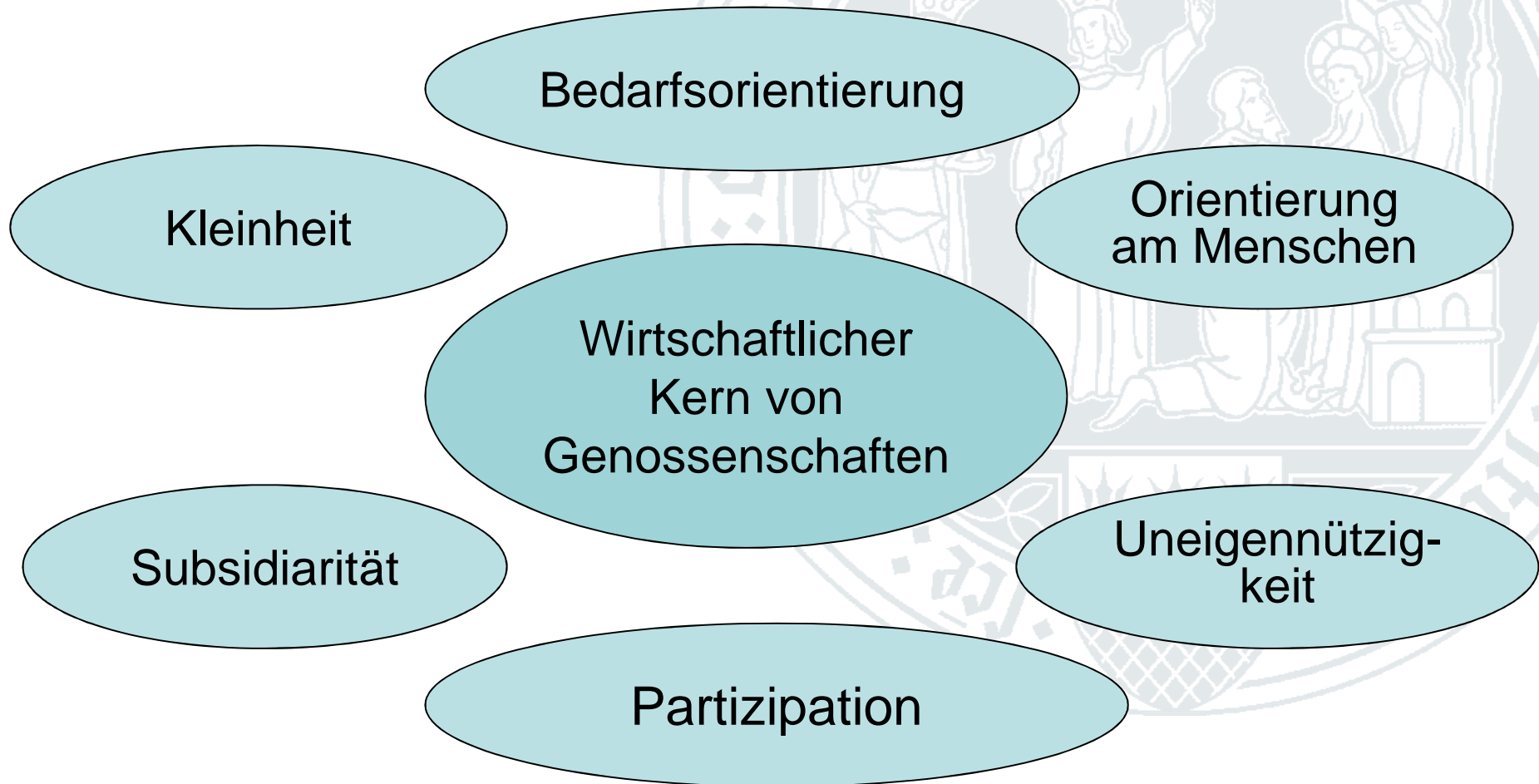
Genossenschaften

- **Moderne Genossenschaften sind bewusst als Gegenmodell zu erwerbswirtschaftlichen Unternehmen geschaffen worden.**
- **Vom Selbstverständnis sehen sie sich weit mehrheitlich als eigenständiger Unternehmenstyp im Wettbewerb der Unternehmenstypen in dominant marktwirtschaftlichen Umfeldern.**
- **Zur Abgrenzung werden folgende Merkmale bzw. Werte hervorgehoben, die untereinander in einer engen Verbindung stehen und deshalb zugleich morphologische als auch ideelle Grundlagen des Genossenschaftswesens darstellen:**

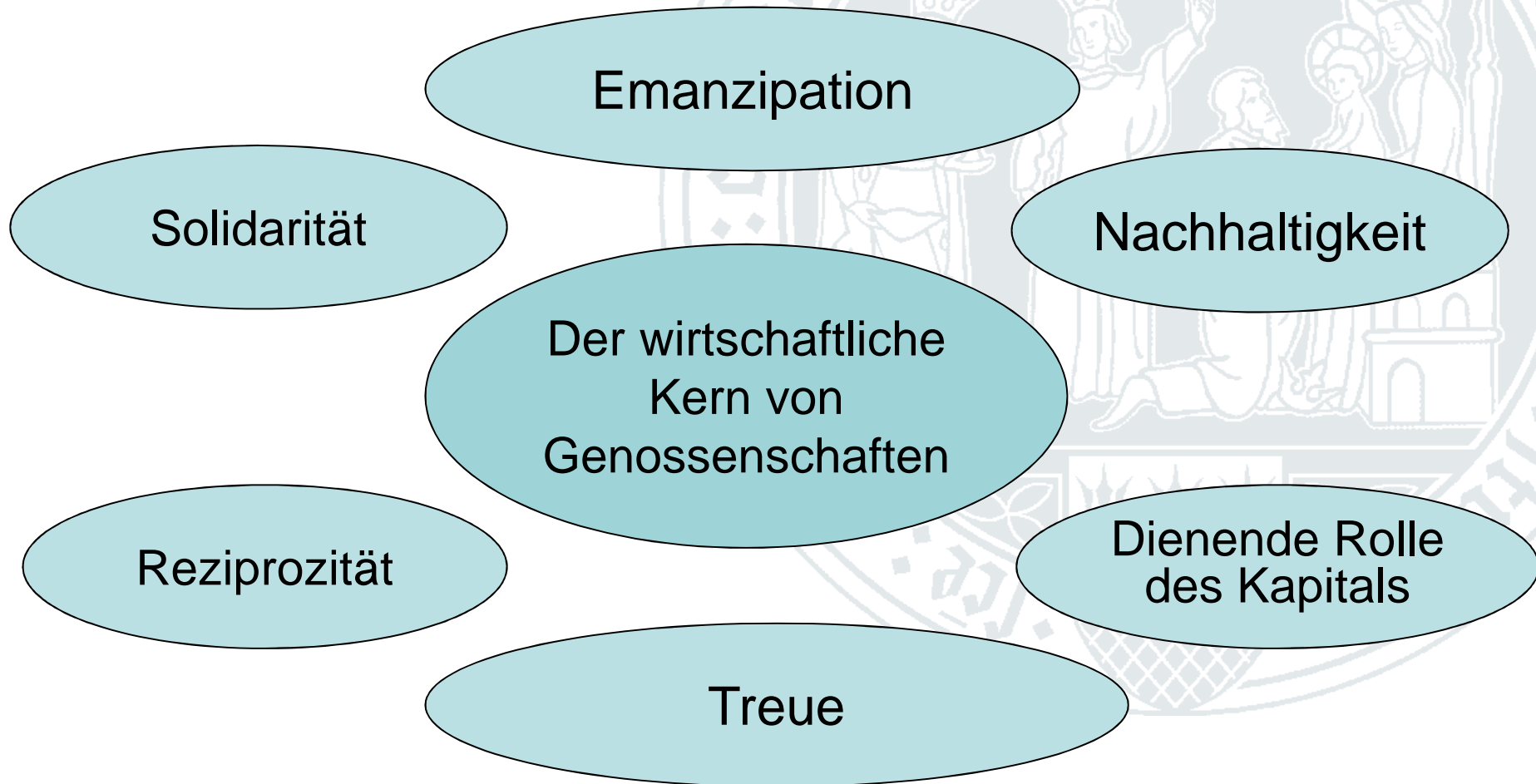
Genossenschaften



Genossenschaften



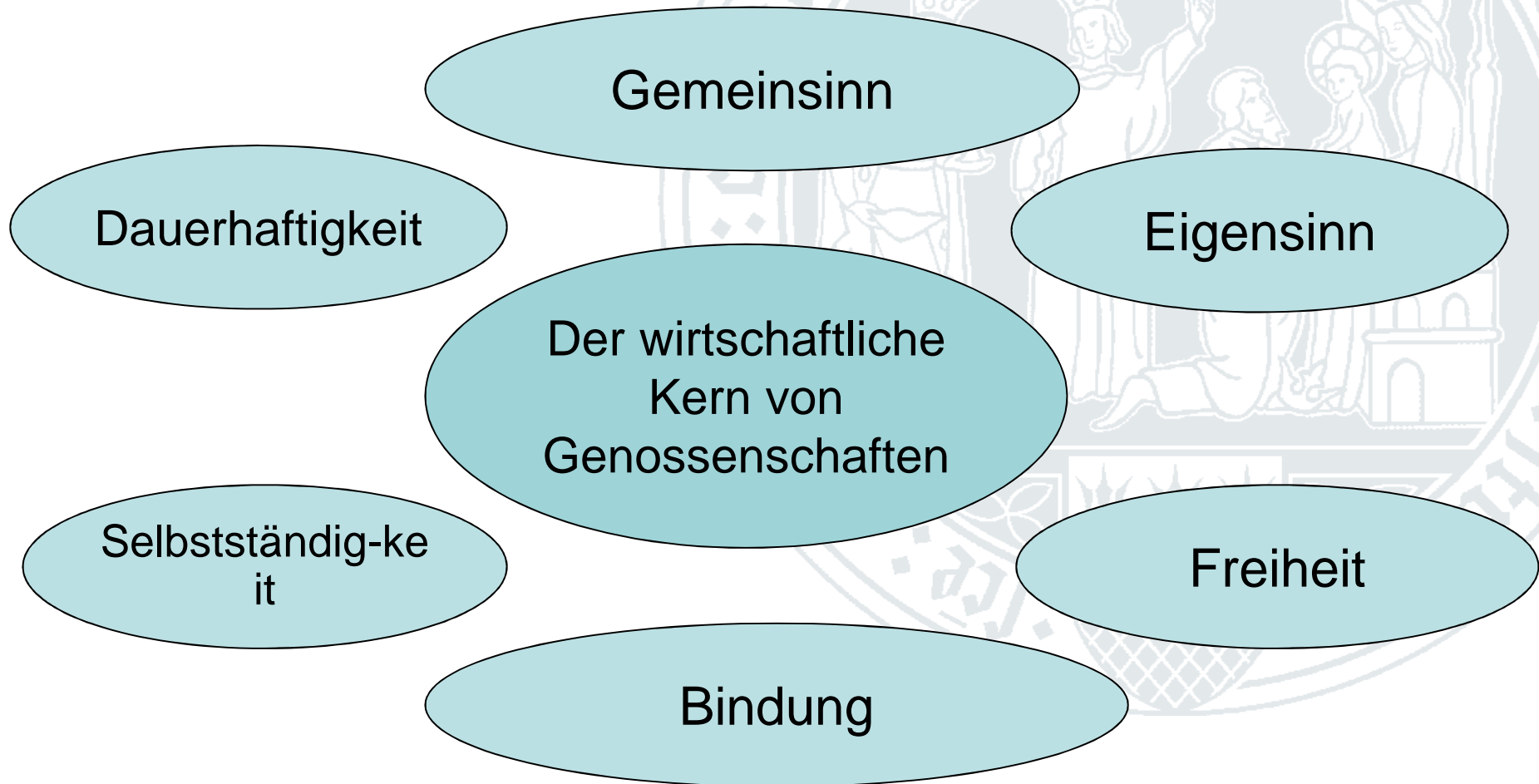
Genossenschaften



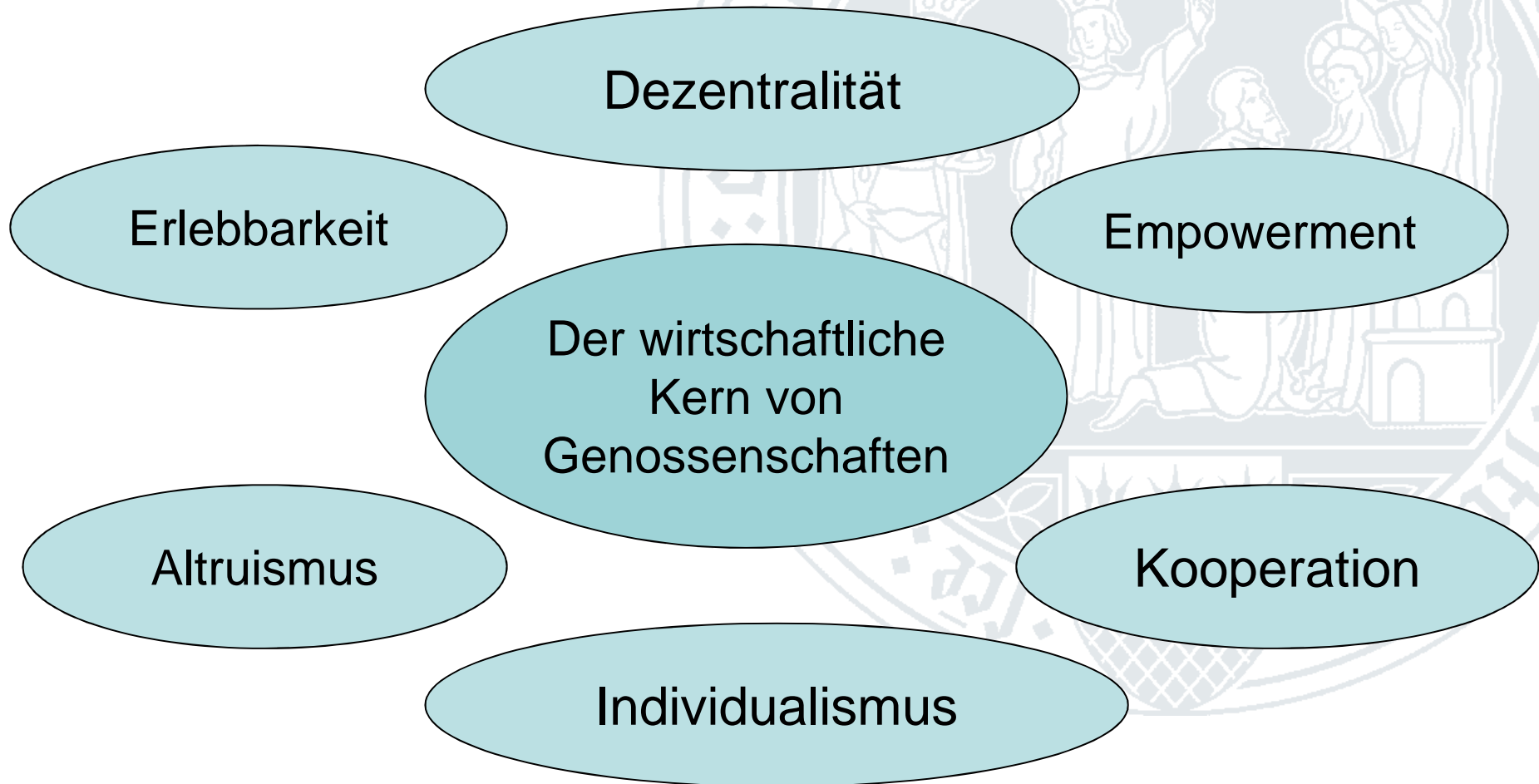
Genossenschaften



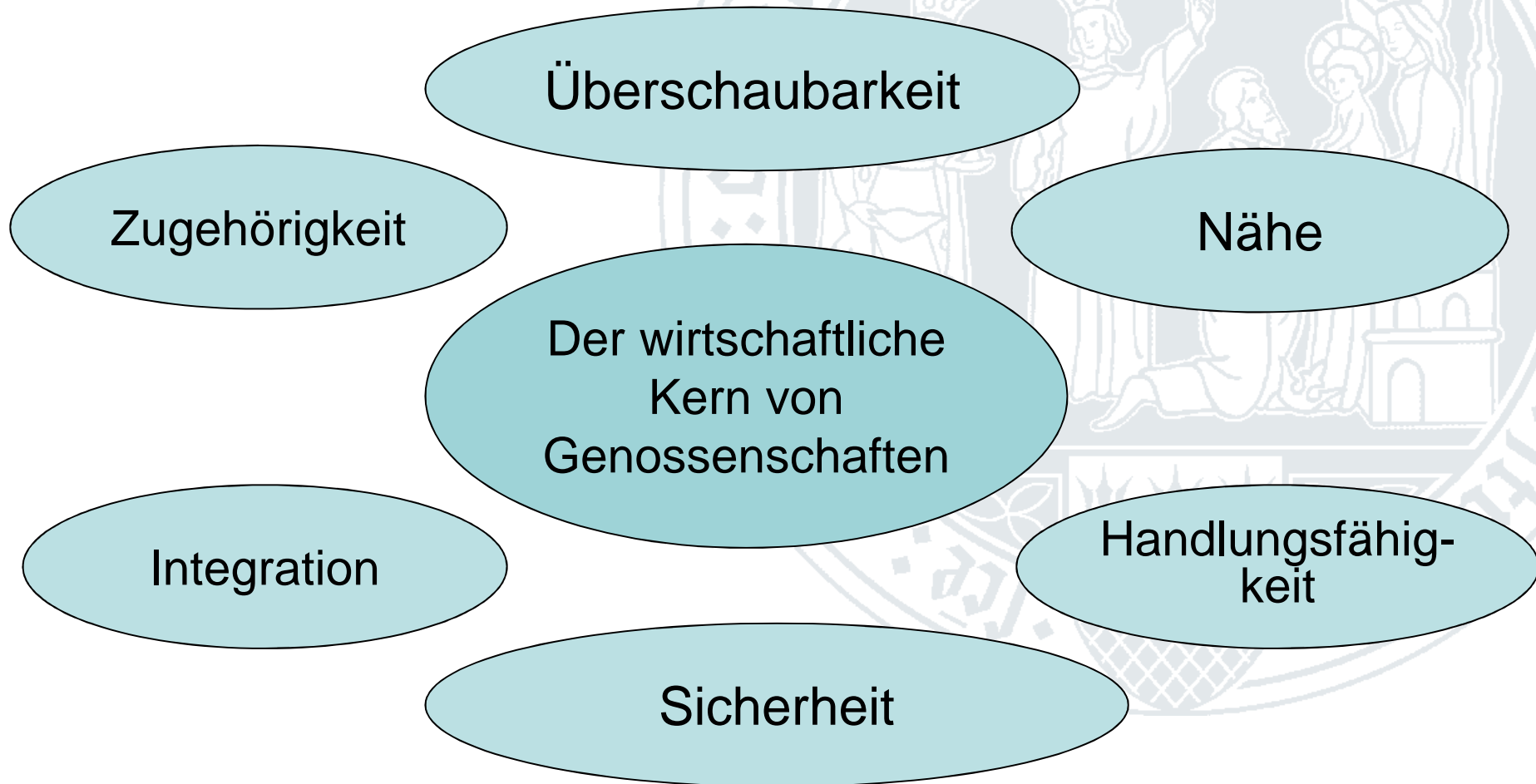
Genossenschaften



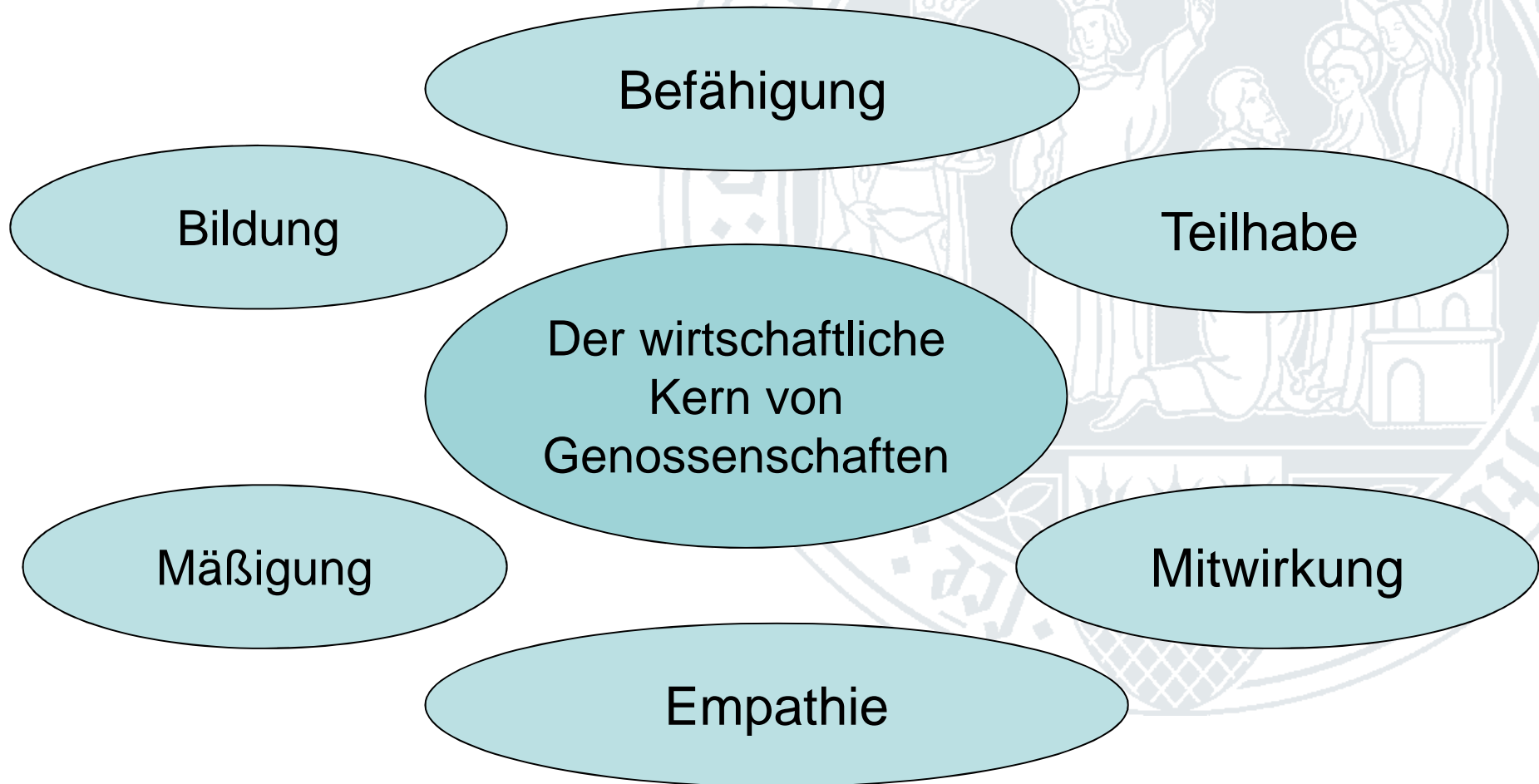
Genossenschaften



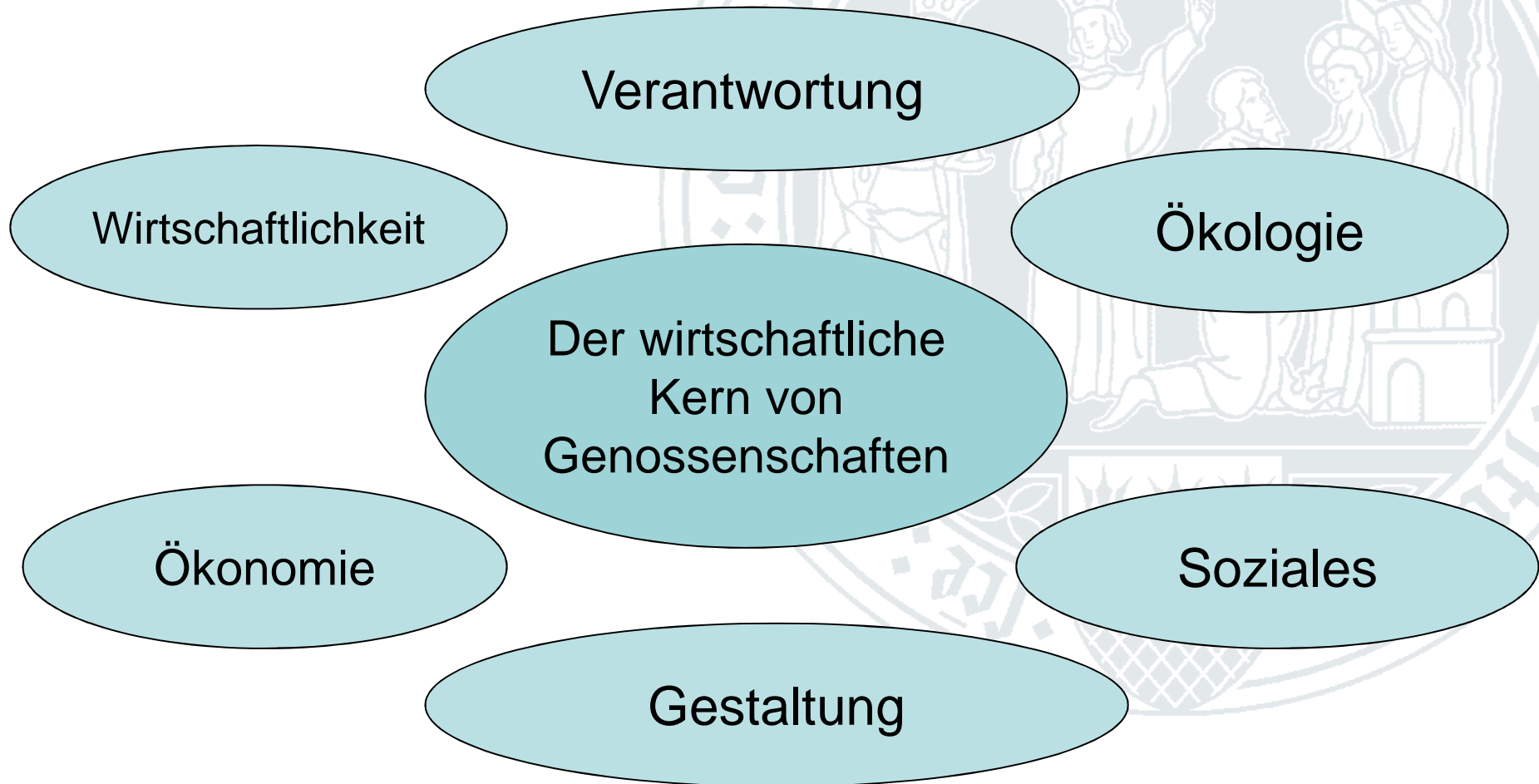
Genossenschaften



Genossenschaften



Genossenschaften



Genossenschaften

1. Welche Merkmale kennzeichnen Genossenschaften?
2. Wodurch unterscheiden sich Genossenschaften von tradierten Unternehmensformen/Erwerbswirtschaften?
3. **Wird im Gegensatz zu profitorientierten Unternehmensansätzen anders mit sozialen und ökologischen Aspekten umgegangen, wenn ja wie?**
4. Welche Erfolgsbedingungen bzw. Barrieren hemmen oder fördern eine weitere Verbreitung dieses Ansatzes, was müsste sich ändern, damit eine Verbreitung stattfindet?



Genossenschaften

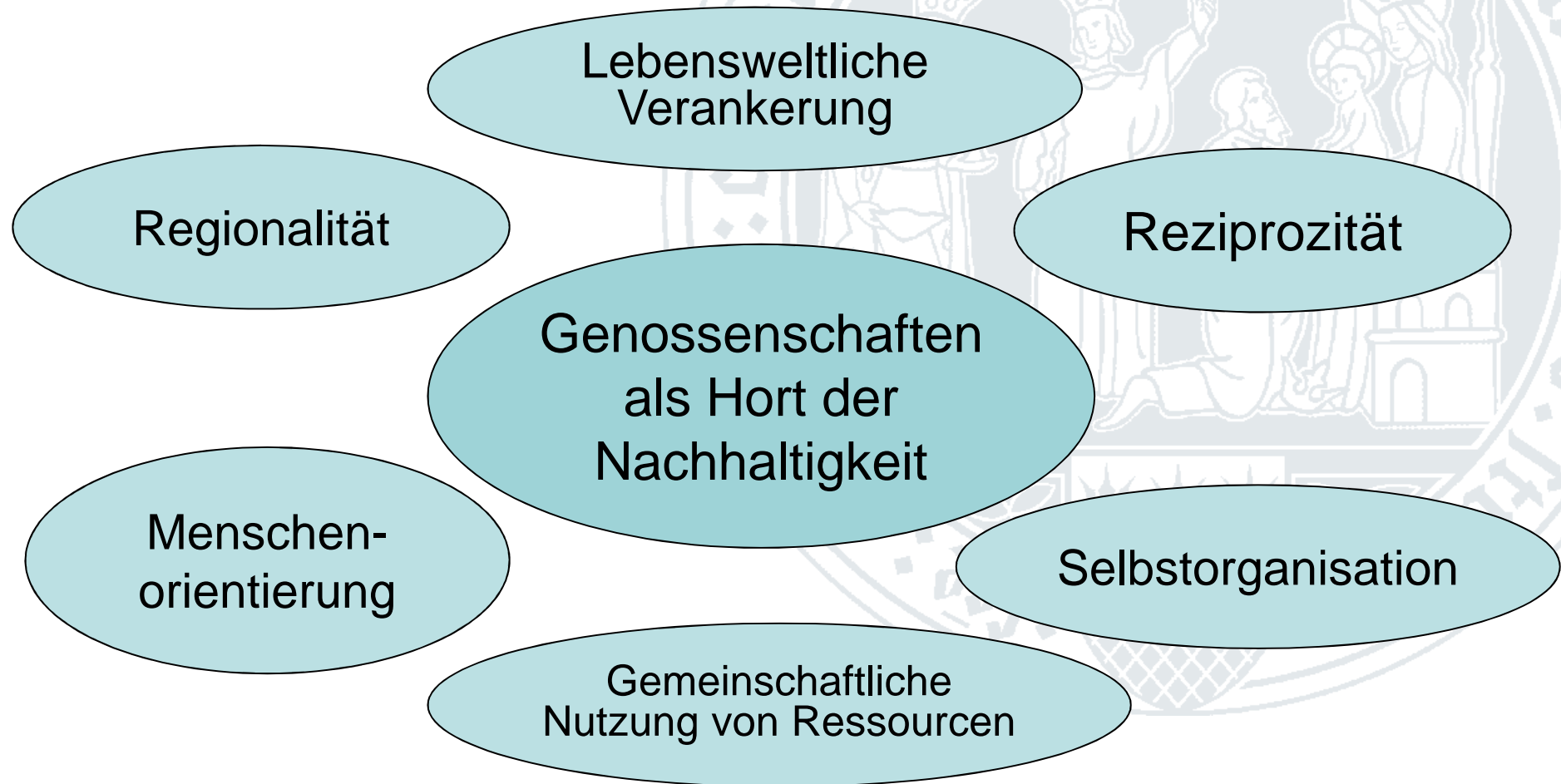
Kernthesen:

- **Genossenschaften sind ein Hort der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit!**
- **Aufgrund ihrer demokratischen Struktur und ihrer bedarfswirtschaftlichen Ausrichtung integrieren Genossenschaften ökonomische und soziale Ziele und aufgrund ihrer lokalen/regionalen Einbettung werden Genossenschaften ökologischen Erfordernissen gerecht.**

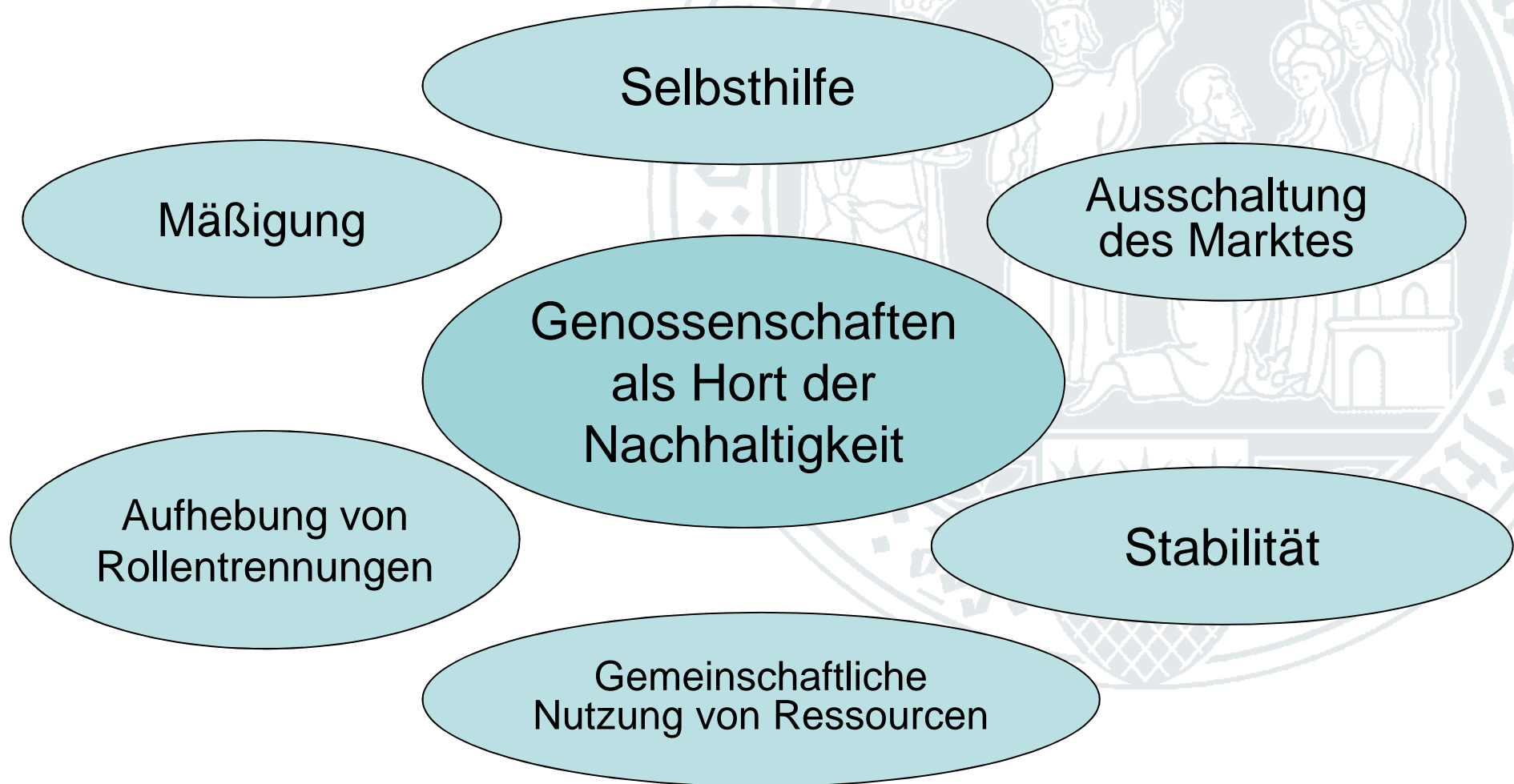
Genossenschaften



Genossenschaften



Genossenschaften



Genossenschaften

1. Welche Merkmale kennzeichnen Genossenschaften?
2. Wodurch unterscheiden sich Genossenschaften von Erwerbswirtschaften?
3. Wird im Gegensatz zu profitorientierten Unternehmensansätzen anders mit sozialen und ökologischen Aspekten umgegangen, wenn ja wie?
4. **Welche Erfolgsbedingungen bzw. Barrieren hemmen oder fördern eine weitere Verbreitung dieses Ansatzes, was müsste sich ändern, damit eine Verbreitung stattfindet?**



Genossenschaften

Als Hemmnisse verdienen fünf Bereiche besondere Beachtung:

- **Rechtsformspezifische Implikationen**
 - Gründungsprüfung
 - Pflichtprüfung
 - Pflichtmitgliedschaft
- **Image und Kenntnis der Rechtsform**
- **Rolle der Rechtsform in der Gründungsberatung**
- **Positionierung in der öffentlichen Förderlandschaft**
- **Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen**
 - Auswirkungen der GenG Novelle 2006
 - Veränderungen anderer gesetzlicher Rahmenbedingungen



Genossenschaften

- **Potentiale bzw. Erfolgsbedingungen:**
- Obwohl die absolute Zahl genossenschaftlicher Neugründungen im Vergleich zu anderen Rechtsformen immer noch gering ist, kann die **Entwicklung in den letzten Jahren als Erfolg** gewertet werden.
- Die Zahlen zeigen, dass **Genossenschaften für aktuelle Probleme ein erhebliches Lösungspotential** aufweisen.
- An **neuen Aufgabenfeldern** fehlt es sowohl für klassische als auch für neue Genossenschaften nicht.

Genossenschaften

- Die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass das **Problemlösungspotential der Genossenschaftsidee** in manchen Bereichen **bei weitem nicht ausgeschöpft** wird.
- Genossenschaften sollten ihre Zukunft mit **Rückbesinnung auf ihre kulturellen Wurzeln** und ihre spezifischen Antriebskräfte planen.
- Im **Wettbewerb der Unternehmenstypen** sollten Genossenschaften auf **Profilierung** und nicht auf Anpassung setzen.

Genossenschaften

- So verstanden sind **Genossenschaften lokal und regional verwurzelte Unternehmen**, in denen die Mitglieder über ihre eigenen Angelegenheiten bestimmen und der **Mensch** und nicht das Kapital **im Mittelpunkt** steht.
- **Priorität** hat die **nachhaltige Förderung der Mitglieder** durch **reale Leistungen** der Genossenschaft.
- Gefragt sind **genossenschaftliche Unternehmer**, die neues Förderungspotential für die genossenschaftliche Selbsthilfe entdecken und umsetzen.

Genossenschaften

- Es geht darum, **zeitgemäße Interpretationen des genossenschaftlichen Förderungsauftrags** zu finden.
- Als **eigenständiger Unternehmenstyp mit hoher wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Relevanz** wahrgenommen zu werden, gelingt, wenn Genossenschaften diesem Anspruch tatsächlich gerecht werden.

Genossenschaften

Aktuelles Gründungspotential wird in folgenden Kernbereichen gesehen:

- **Regionalentwicklung und lokale Daseinsvorsorge**
- **Wohnen**
- **Gesundheit und Soziales**
- **Energie, Kommunikationsinfrastruktur, Verkehrswege**
- **Mittelständische Kooperationen, Handwerk und Unternehmensnachfolgen**